

Wien, am Mittwoch, den 26. Oktober 1927

Ergebnis der Deckenbelastung beim Wohnhausbau Hagenwiese. Unter der Leitung des Professor Dr. Ingenieur Saliger wurden von den durch die Senkung einer Mauer in Mitgliedschaft gezogenen Eisenbetondecken beim Gemeindebau in der Heiligenstädterstrasse zwei Deckenfelder aus dem Verband mit den übrigen Decken gelöst, um einer Erprobung bis zum Bruch zugeführt zu werden. Die Erprobung des ersten Deckenfeldes wurde in den Nachmittagsstunden des Dienstag begonnen. Sie ergab beim Aufbringen der doppelten Verkehrslast lediglich eine Durchbiegung der Decke um zwei Millimeter, also ein ungewöhnlich kleines Mass. Unter Verkehrslast ist zu verstehen, die in den Wohnhäusern übliche Belastung bestehend aus den Möbeln und den Menschen, die mit 250 Kilogramm auf ein Quadratmeter angenommen wird. Die Belastung der Decke wurde durch fortgesetztes Aufbringen von Kalksandziegeln noch weiter getrieben und erreichte bei Einbruch der Dunkelheit bereits eine Last von 1422 Kilogramm auf ein Quadratmeter. Die Decke hat also bereits das fünffache der Last getragen, die ihr, wenn das Haus bewohnt sein wird, an Verkehrslast aufgebürdet werden kann. Unter dieser Belastung ist die Decke die ganze Nacht und auch den heutigen Vormittag gestanden, ohne zu brechen. Donnerstag wird diese Decke durch noch weiter gesteigerte Belastung nötigenfalls bis zum Bruch gebracht werden. Zugleich wird auch ein zweites Deckenfeld in dieser Art der Probebelastung unterzogen.

Weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In dieser Woche werden wieder einige Strassen von der Gasbeleuchtung auf die elektrische Beleuchtung umgestellt. Es sind dies in der Inneren Stadt die Riemergasse und Schulerstrasse, in Meidling die Marx Meidlingerstrasse, in Währing der Kussere Währinger Gürtel und in Döbling der Kussere Döblinger Gürtel.

Sportbeirat der Gemeinde Wien. Am Montag wurde unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler die konstituierende Sitzung des Sportbeirates der Gemeinde Wien abgehalten. Der Sportbeirat ist eine beratende Körperschaft der Verwaltungsgruppe für Wohlfahrtsangelegenheiten, Jugendfürsorge und Gesundheitswesen, sowie des Gemeinderates. Er hat alle Sportangelegenheiten in der Gemeinde sachlich und fachlich zu begutachten. Insbesondere soll den Fragen der Beschaffenheit der Sportplätze, ihrer Verteilung auf das Stadtnetz und ihrer ökonomischen Ausnützung ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. In diesem Zusammenhang soll auch die Möglichkeit der Schaffung eines Stadions in Beratung gezogen werden. Der Sportbeirat wird ferner der Notwendigkeit der sportärztlichen Untersuchung und Beratung besondere Beachtung schenken. In der konstituierenden Sitzung haben die Vertreter des Askö, des Hauptverbandes für Körpersport und der Deutschen Turnerschaft ihre Bereitwilligkeit zur sachlichen Mitarbeit ausgesprochen. Der Sportbeirat hat sich vorbehalten, zu besonders wichtigen fachlichen Beratungen die entsprechenden Spezialfachleute zu kooptieren. Die Anträge des Askö bezüglich der Sportplatzverteilung auf das Wiener Stadtnetz und der Ausgestaltung der Sportplätze wurden dem Referenten für Körpersport zur Bearbeitung zugewiesen. Der Sportbeirat anerkannte auch die Notwendigkeit eines Stadions in Wien. Die Agenden des Körpersportes werden nunmehr in der Magistratsabteilung 12, Referat für Körpersport, vereinigt, und durch diese Abteilung erledigt. Der Sportbeirat hat die Direktion der städtischen Strassenbahnen ersucht, die Beförderung von Wintersportgeräten auf der Strassenbahn und Stadtbahn weitgehendst zu ermöglichen. Von besonderer Bedeutung ist die Annahme des Antrages, dass die sporttreibende Jugend ärztlich untersucht und beraten werden soll. Der Sportbeirat ist der Meinung, dass solche sportärztliche Beratungsstellen mit den bereits bestehenden Stellen der Gemeinde wirksam verbunden könnten. Schliesslich erstattete der Hauptverband für Körpersport noch Vorschläge für die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die in kürzester Zeit einberufen werden wird.